

ARBEITSKREIS MENSCHENRECHTE (AKM)
- Working Group for Human Rights -

Thomas Müller
Am Pandeyck 31
D-47443 Moers / Germany
Tel. 02841-9163753
E-Mail: info@akm-online.info
Internet: www.akm-online.info

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Mitteilung erhalten Sie im Rahmen des E-Mail-Aktionskreises von

- > Arbeitskreis Menschenrechte (AKM) und
- > Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, Arbeitsgruppe München (IGFM-München)

Diese Information finden Sie auch im Internet unter: <https://akm-online.info/RUNDBRIEFE>. Wenn Sie unsere Mitteilungen nicht mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns das bitte mit unter: info@akm-online.info

Empfehlen Sie unsere Rundbriefe gerne weiter. Kennen Sie Personen, die daran Interesse haben könnten, teilen Sie uns gerne die E-Mail-Adresse mit; wir nehmen dann Kontakt auf.

Unterstützen Sie die Menschenrechtsarbeit auch als **IGFM-Mitglied**: <https://www.igfm.de/mitglied-werden/>

KURZ und BÜNDIG vorab

> **LEBENSRECHT:** ALfA-Initiative „Schattenkind“ jetzt auch auf Instagram

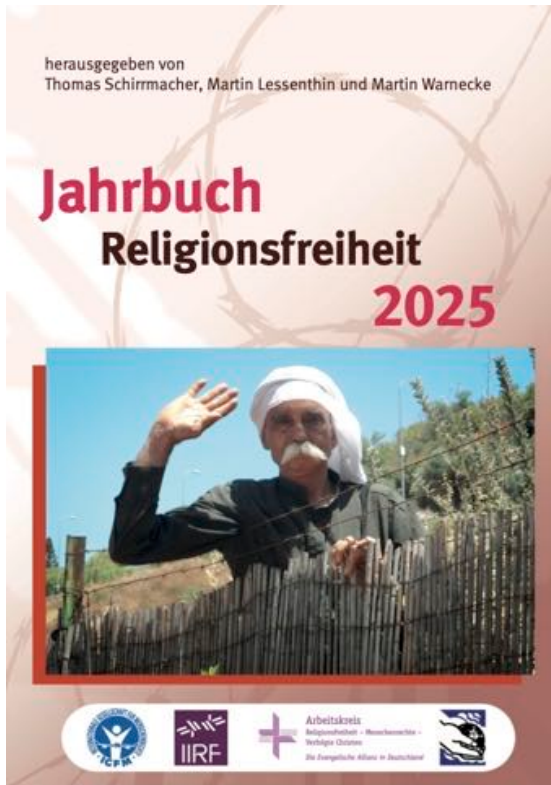


Die Initiative „Schattenkind – Hilfe nach Abtreibung“, mit der sich die Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e.V. an Menschen wendet, die unter einer Abtreibung leiden, hat jetzt auch einen eigenen Instagram-Account. Die Initiative ist fester Bestandteil des

Beratungsangebots der ALfA. Das Team betreibt die Homepage www.schattenkind.org und ist unter der Telefonnummer [0800 24 888 42](tel:08002488842) und per E-Mail (schattenkind@alfa-ev.de) zu erreichen. Die Beraterinnen und Berater arbeiten gemeinsam mit den Betroffenen daran, den Knoten zu lösen, der durch die Abtreibung in ihrem Leben entstanden ist. Zum Instagram-Account von Schattenkind geht es hier: https://www.instagram.com/hilfe_nach_abtreibung/

+ + +

> JAHRBÜCHER RELIGIONSFREIHEIT 2025



„Menschen aus unterschiedlichsten Religionen und Weltanschauungen erleiden aufgrund ihres Glaubens Diffamierung, Diskriminierung und Verfolgung. Wir wollen einen Beitrag leisten, um den Feinden der Glaubens- und Gesinnungsfreiheit das Handwerk zu legen“, erklärte **Prof. Thomas Schirmacher** anlässlich der Vorstellung der Jahrbücher „Religionsfreiheit“ 2025 am 15. Oktober in Berlin. Schirmacher ist der Präsident des Internationalen Rates der International Society for Human Rights (ISHR / IGFM). Das Standardwerk zur Religionsfreiheit 2025 und das Standardwerk zur Verfolgung von Christen 2025 in einem Wendebuch zusammen gebunden – jedes Jahrbuch beginnt auf einer Seite des Umschlages. Sie werden herausgegeben für den Arbeitskreis für Religionsfreiheit der Evangelischen Allianz in Deutschland und Österreich sowie die Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit der Schweizerischen Evangelischen Allianz, das Internationale Institut für Religionsfreiheit und die

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte von Prof. Thomas Schirmacher, Martin Lessenthin und Martin Warnecke.

Das Buch kann bezogen werden

> im **Buchhandel**: ISBN 978-3-86269-332-0 / 16,00 € oder

> als **PDF-Download** über <https://thomasschirmacher.info/wp-content/uploads/books/978-3-86269-332-0.pdf>

+ + +

> **ERITREA:** Dunkle Jahre, die nicht enden wollen

Eritrea verfügt über keine Gewaltenteilung und keine in Kraft getretene Verfassung – nur über einen Präsidenten, der seit 30



Jahren die Alleinherrschaft hat, obwohl er nie gewählt wurde. „Engagieren Sie sich mit unserer Petition für Religions- und Meinungsfreiheit in Eritrea“, bittet die christliche Menschenrechtsorganisation Hoffnungszeichen e.V., die Sie über folgenden Link erreichen:

Online-Petition: <https://www.hoffnungszeichen.de/engagieren/protestieren/eritrea-dunkle-jahre-die-nicht-enden>

+ + + + +

VR CHINA: 22-jährige Studentin ohne Kontakt zur Außenwelt inhaftiert

Quellen: Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter, <https://acat-deutschland.de/wp-content/uploads/2025/10/acat-deutschland-2025-11-briefaktion-2025-china.pdf>
Amnesty International, www.amnesty.de



Die 22-jährige chinesische Studentin Zhang Yadi, auch bekannt als Tara, „**verschwand**“ am **31. Juli 2025** in der chinesischen Provinz Hunan. Kurz zuvor war sie von einem Studienaufenthalt aus Frankreich zurückgekehrt, wo sie sich für die Menschenrechte eingesetzt und sich ehrenamtlich in Netzwerken für chinesische Studenten engagiert hatte.

Berichten zufolge wurde sie von Angehörigen der Staatssicherheit abgeführt und wird nun wegen des Verdachts auf „Anstiftung zum Separatismus“ **ohne Kontakt zur Außenwelt** festgehalten. Bei einer Verurteilung drohen ihr bis zu fünf Jahre Gefängnis. Sie könnte auch zu einer noch längeren Haftstrafe verurteilt werden, wenn sie als „Rädelsführerin“ betrachtet wird oder die ihr zur Last gelegte Tat als „schwerwiegend“ eingestuft wird.

Zhang Yadi soll in einer Hafteinrichtung der Staatssicherheit in Changsha festgehalten werden. Ihre Inhaftierung und die gegen sie erhobenen Vorwürfe gehen offensichtlich auf ihr friedliches ehrenamtliches Engagement zurück. China überwacht auch im Ausland lebende Staatsangehörige.

Zhang Yadi war im August 2022 nach Frankreich gegangen, um dort zu studieren. Während ihres



Auslandsaufenthalts beteiligte sie sich aktiv an öffentlichen Debatten über diverse Themen, die sowohl China als auch globale Anliegen betrafen. Sie engagierte sich ehrenamtlich in verschiedenen zivilgesellschaftlichen Initiativen. Nachdem sie ihr Studium in Frankreich abgeschlossen hatte, kehrte sie nach China zurück und wurde kurz darauf in Gewahrsam genommen.

Alle Bemühungen ihrer Familie, einen Rechtsbeistand zu organisieren, blieben erfolglos. Am 16. September 2025 reiste der bekannte Menschenrechtsanwalt Jiang Tianyong nach Changsha, um Zhang Yadi rechtlichen Beistand anzubieten. Er traf sich mit der Mutter der Gefangenen in einem Café und wurde daraufhin von Angehörigen der Staatssicherheit abgeführt. Später kam er wieder frei. Die Behörden verweigern Zhang Yadi nach wie vor den Zugang zu einem Rechtsbeistand.

Zhang Yadi hatte geplant, im September 2025 im Masterstudiengang Anthropologie an der SOAS University of London zu studieren. Stattdessen wird sie nun ohne Kontakt zur Außenwelt in einer Hafteinrichtung festgehalten und ist **in großer Gefahr, gefoltert oder auf andere Weise misshandelt zu werden**. Sie hat in Frankreich einen französisch-tibetischen Partner, der darauf wartet, dass sie wieder nach Hause zurückkehren kann.

Nach Angaben der chinesischen Regierung trägt der internationale akademische Austausch zu der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung Chinas bei. Dennoch **müssen internationale Studenten aus China ständig befürchten**, unter den geltenden Gesetzen und Bestimmungen über die nationale Sicherheit **ins Visier genommen zu werden**. Auch sind sie in Gefahr, in Verbindung mit der Wahrnehmung ihrer Menschenrechte überwacht, schikaniert oder eingeschüchtert zu werden.

>>> Bitte helfen Sie mit, die Freilassung von Zhang Yadi zu erreichen, indem Sie die **Online-Petition** von Amnesty International unterstützen, die Sie über folgenden Link erreichen: <https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/china-studentin-verschwunden-2025-10-06>